

WIR WOLLEN MITBESTIMMEN

Gemeinsame Erklärung der gewählten Schülervvertretungen und der zufällig ausgewählten Kinder und Jugendlichen im bundesweiten Bürgerrat Bildung und Lernen

Wir wollen mitbestimmen – nicht irgendwann, sondern jetzt!

Wir sind junge Bürger*innen dieses Landes. Wir kommen aus allen Teilen der Gesellschaft. Und eins ist für uns klar: Unsere Stimmen müssen gehört werden – überall dort, wo über unsere Zukunft entschieden wird. Für das Überleben unserer Demokratie ist es entscheidend, dass junge Menschen von klein auf lernen, Verantwortung zu übernehmen und mitzubestimmen. Nur wer früh erlebt, dass die eigene Stimme zählt, entwickelt Vertrauen in politische Teilhabe.

Ja, wir leben in einer repräsentativen Demokratie – doch zahlreiche Studien zeigen: Die meisten von uns fühlen sich nicht ausreichend vertreten. Die Interessen der jungen Generation finden in der Politik kaum Gehör. Und selbst dort, wo wir den größten Teil unserer Zeit verbringen – in der Schule – sitzen wir bei wichtigen Entscheidungen nicht mit am Tisch.

Immer wieder heißt es: „*Ihr seid die Zukunft.*“

Doch wie sollen wir das werden, wenn über Bildung, Schule, Klima oder Digitalisierung ohne uns entschieden wird? Wenn Erwachsene über unser Leben bestimmen, ohne mit uns zu sprechen? Wir erleben jeden Tag, wie Schule, Lernen und Zusammenleben funktionieren – oder eben nicht. Wir wissen, was fehlt und was gebraucht wird.

Mitbestimmung ist kein Extra und kein Dankeschön für gutes Benehmen. Sie ist ein Muss, sie ist unser Recht. Demokratie verliert ihre Glaubwürdigkeit, wenn unsere Stimmen nicht zählen. Wir dürfen nicht betteln müssen, um gehört zu werden. Es sollte selbstverständlich sein.

Wer demokratisch handeln will, holt uns an den Tisch – immer und überall.

Ob in Familie, Kita oder Schule: Wo alle betroffen sind, muss jede und jeder die eigene Meinung sagen dürfen – auch ohne Erlaubnis. Das ist gelebte Demokratie. Und Kinder und Jugendliche sind Teil dieser Gesellschaft. Immer.

Darum sagen wir klar: Schule muss demokratischer werden.

Entscheidet nicht über uns, sondern mit uns. Wir wollen mitreden – was wir lernen, wie Unterricht gestaltet wird und wie unser Schulalltag aussieht. Dafür braucht es neue, verbindliche Formen der Mitbestimmung: feste Plätze für Schüler*innen in Schulkonferenzen, Lehrplankommissionen und anderen Gremien, die über den Schulalltag entscheiden. Beteiligung ist keine Einladung, sondern unser Recht. Wie diese Formate an jeder Schule aussehen können, wollen wir mit euch besprechen. Entscheidend ist: Mitbestimmung darf kein Projekt sein – sie muss Alltag werden.

Eine Demokratie funktioniert nur mit Demokrat*innen – und zu denen wollen wir heranwachsen. Dafür müssen alle Stimmen gehört werden: die Lauten und die Leisen, die Engagierten und die Übersehenen, die Selbstbewussten und die, die sonst niemand fragt. Erst wenn wirklich alle beteiligt sind, ist unsere Demokratie stark.

Wir sind nicht die Zukunft, die irgendwann einmal kommt.

Wir sind die Gegenwart – und wir wollen mitbestimmen. Jetzt.